



**Vorstellung Kommunale Wärmeplanung  
für die Stadt Siegburg**

**05. Dezember 2023**

# Agenda

---

**1** Rechtliche Rahmenbedingungen

**2** Aktueller Stand Fördermittel

**3** Angebotsinhalte

**4** Projektstruktur und Zeitplan

# Agenda

---

**1** Rechtliche Rahmenbedingungen

**2** Aktueller Stand Fördermittel

**3** Angebotsinhalte

**4** Projektstruktur und Zeitplan

## Zwei parallele Gesetzesverfahren, die sich gegenseitig bedingen

### Gebäudeenergiegesetz/ “Heizungsgesetz“ (GEG)

- Beinhaltet die Festlegung, welche Heizungstechnologien der **Gebäudeeigentümer** zukünftig noch einbauen darf.
- Problem: Der Gebäudeeigentümer kann **nicht frei entscheiden**, da nicht überall alle Technologien angeboten werden können (grüne Gasnetze, Wärmenetze). Dies wird erst im Zuge der Kommunalen Wärmeplanung entschieden.
- Der Gebäudeeigentümer kann am Ende zwischen allen technisch möglichen Lösungen „**technologieoffen**“ entscheiden.



Verzahnung  
notwendig

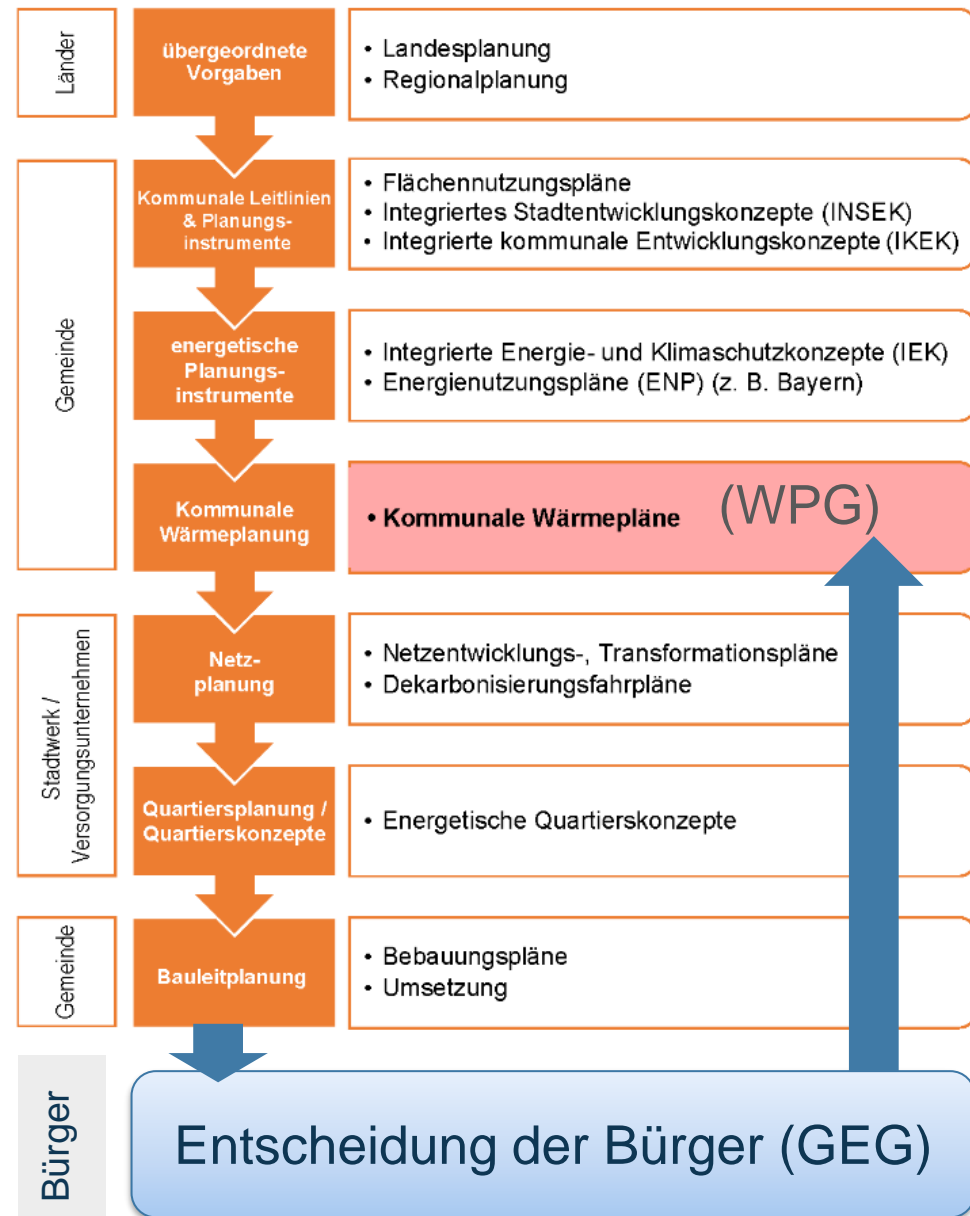
### Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze/ „Wärmeplanungsgesetz“ (WPG)

- Beinhaltet die Verpflichtung der **Kommunen** zur Durchführung einer Kommunalen Wärmeplanung.
- Die Kommune legt zentral fest, **in welchen Gebieten, welche Wärmeversorgungs-technologie** zum Tragen kommen soll (**nur Empfehlung**).
- **Rechtliche Außenwirkung** erfolgt erst durch zusätzliche Entscheidung in der Kommune über die **Ausweisung von Gebieten** (in Bebauungsplan)
- Zudem **Dekarbonisierungsziele** für Wärmenetze:
  - Bestehende Wärmenetze bis 2030 mindestens 30 %, bis 2040 80 %, ab 2045 100% erneuerbar.
  - Neue Wärmenetze müssen ab 2024 bereits zu 65 % mit erneuerbarer Energie betrieben werden.

## Verzahnung zwischen GEG und WPG

- Dekarbonisierung der Wärmeversorgung über zentrale Lösungen und Investitionsentscheidungen der Bürger
  - Klare Investitionsentscheidung und Förderung der Eigentümer erst, wenn KWP vorliegt und Gebiete ausgewiesen sind
  - Berücksichtigung der Wärmebedarfe und Sanierungspotentiale der Eigentümer bei der KWP
  - Kein Top-Down Vorgehen möglich
  - Wärmewende muss bottom-up gestaltet werden
- **Kommune und Bürger „Hand in Hand“**

Gliederung nach zuständigen Planungs- und Akteursebenen



Verbindlichkeit & Detaillierungsgrad zunehmend

## Fördermittel für Heizungstausch (BEG)

Einigung im Bundestag am 16.11.2023:

### 30 % Grundförderung

für **alle** Wohn- und Nichtwohngebäude und alle privaten Eigentümer sowie Vermieter, Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und Kommunen (Heizung nach GEG-Vorgabe)



### 30 % einkommens- abhängigen Bonus

für selbstnutzende Eigentümer mit **bis zu 40.000 Euro** zu versteuerndem **Haushaltseinkommen** pro Jahr



### 20 % Klimageschwindigkeitsbonus

- Für alle selbstnutzende Eigentümer, deren funktionstüchtige Gasheizung zum Zeitpunkt der Antragsstellung **mindestens 20 Jahre alt** ist, oder die eine **Öl-, Kohle-, Gasetagen- oder Nachtspeicherheizung** besitzen.
- bis einschließlich 2028 20 %, danach wird er um drei Prozentpunkte alle 2 Jahre abgesenkt



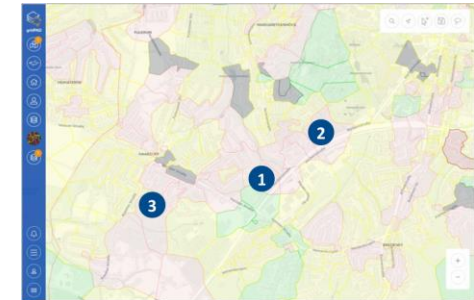
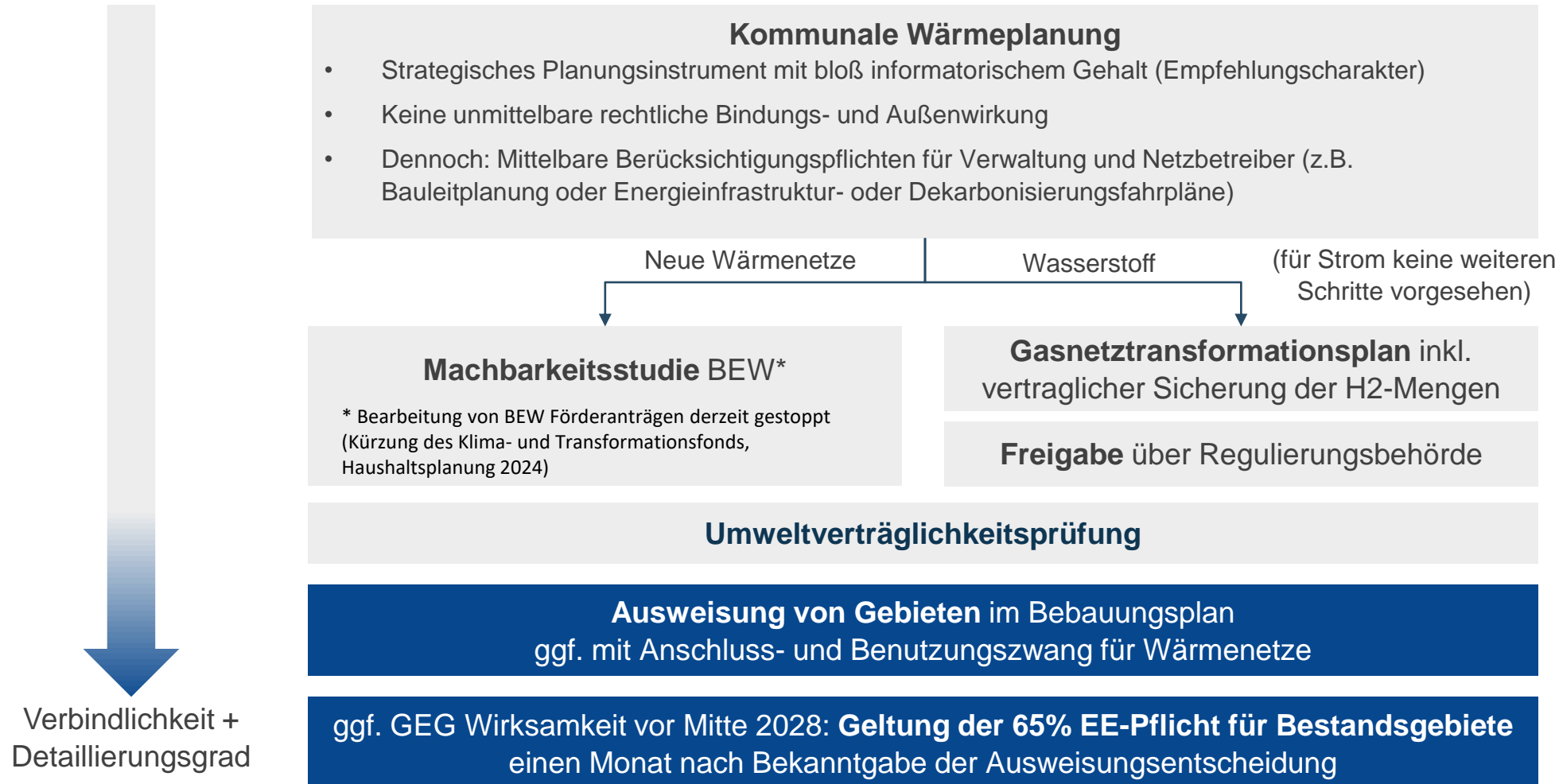
### 5 % Wärme- pumpen-Boni

für die Nutzung von **natürlichen Kältemitteln** oder **Erd-, Wasser- oder Abwasserwärme** bei Wärmepumpen

Miteinander kombinierbar, gedeckelt auf max. 70% von **max. 30.000 Euro** für die erste Wohneinheit, je 15.000 Euro für die 2. bis 6. Wohneinheit und je 8.000 Euro ab der 7. Wohneinheit. **(ab 2024)**

Quelle: [BMWK](#), [Novelle des Gebäudeenergiegesetzes auf einen Blick \(GEG\) \(bund.de\)](#)

# Richtige Erwartungshaltung: Die Kommunale Wärmeplanung ist erst der Anfang eines langen Prozesses



**Orientierungs- und Priorisierungshilfe für die weiteren Schritte hin zur Klimaneutralität**

# Agenda

---

**1** Rechtliche Rahmenbedingungen

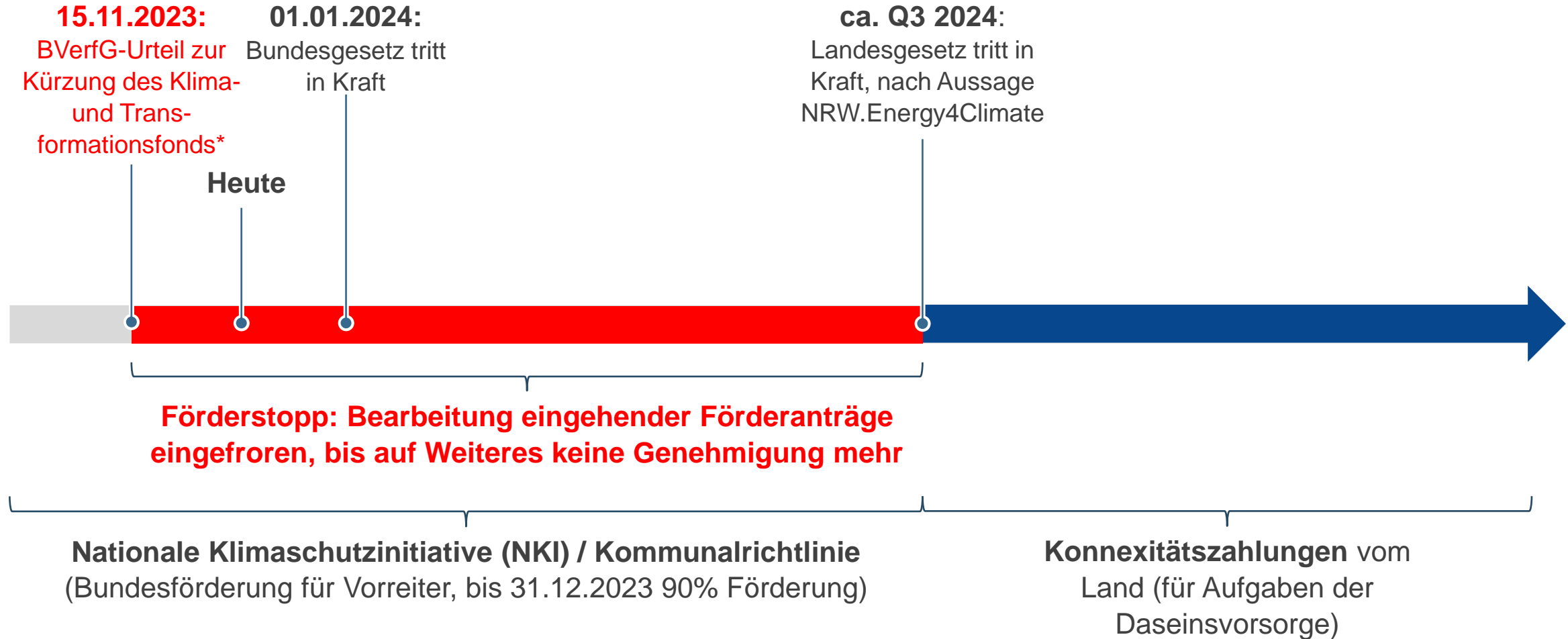
**2** Aktueller Stand Fördermittel

**3** Angebotsinhalte

**4** Projektstruktur und Zeitplan



## Derzeit gestoppt: Mögliche Fördermittel bzw. Töpfe für die KWP



# Agenda

---

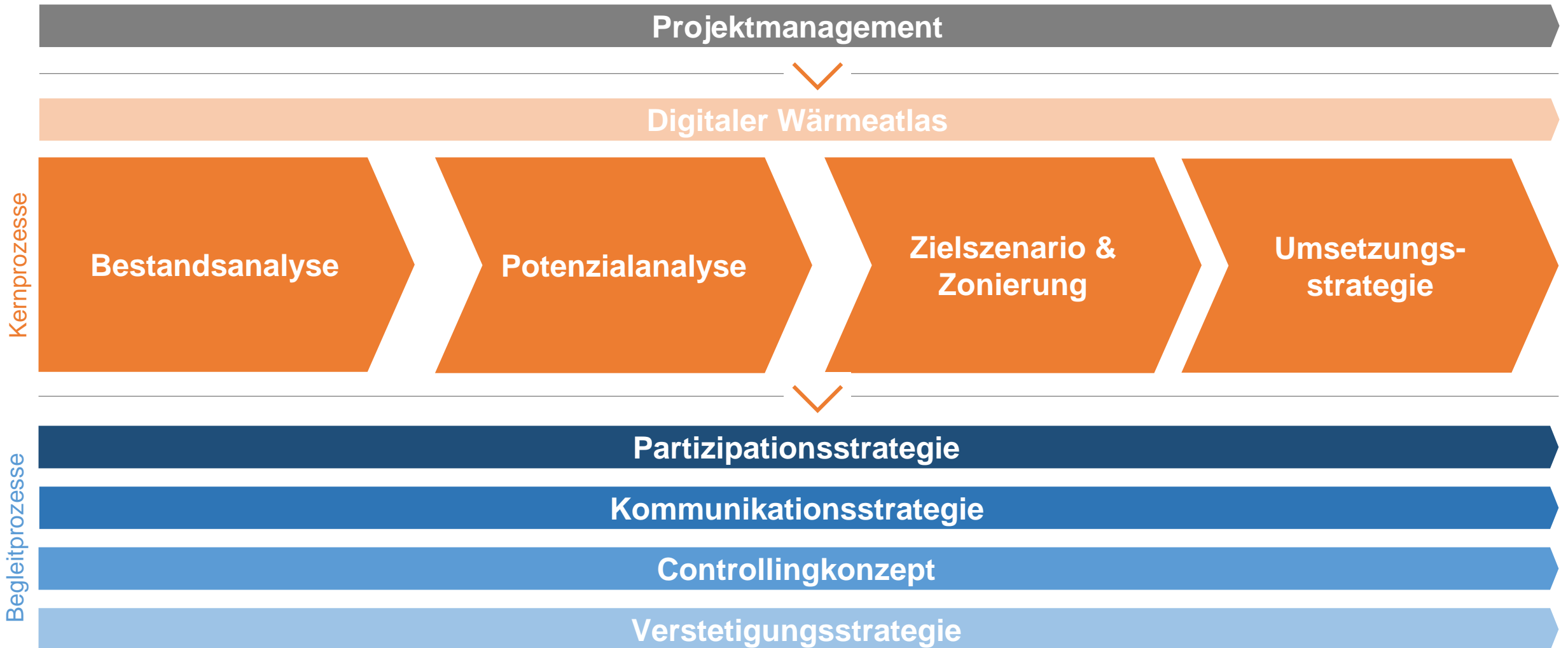
**1** Rechtliche Rahmenbedingungen

**2** Aktueller Stand Fördermittel

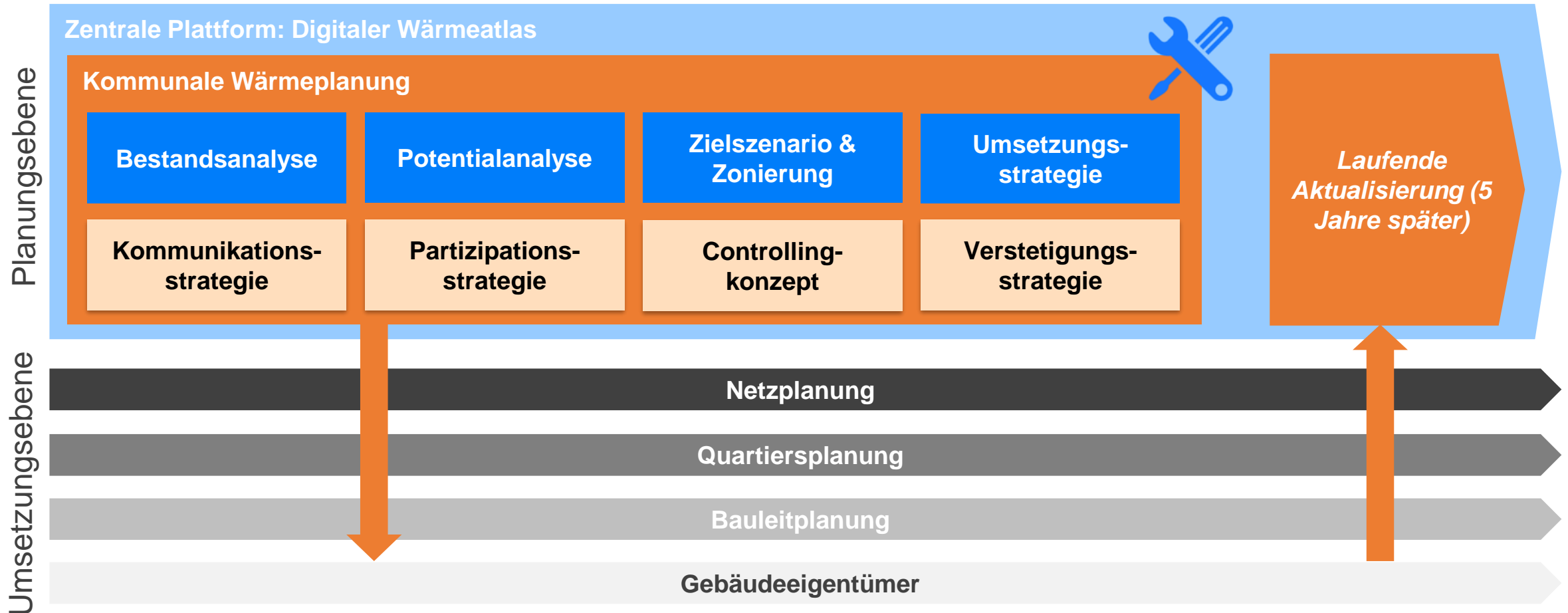
**3** Angebotsinhalte

**4** Projektstruktur und Zeitplan

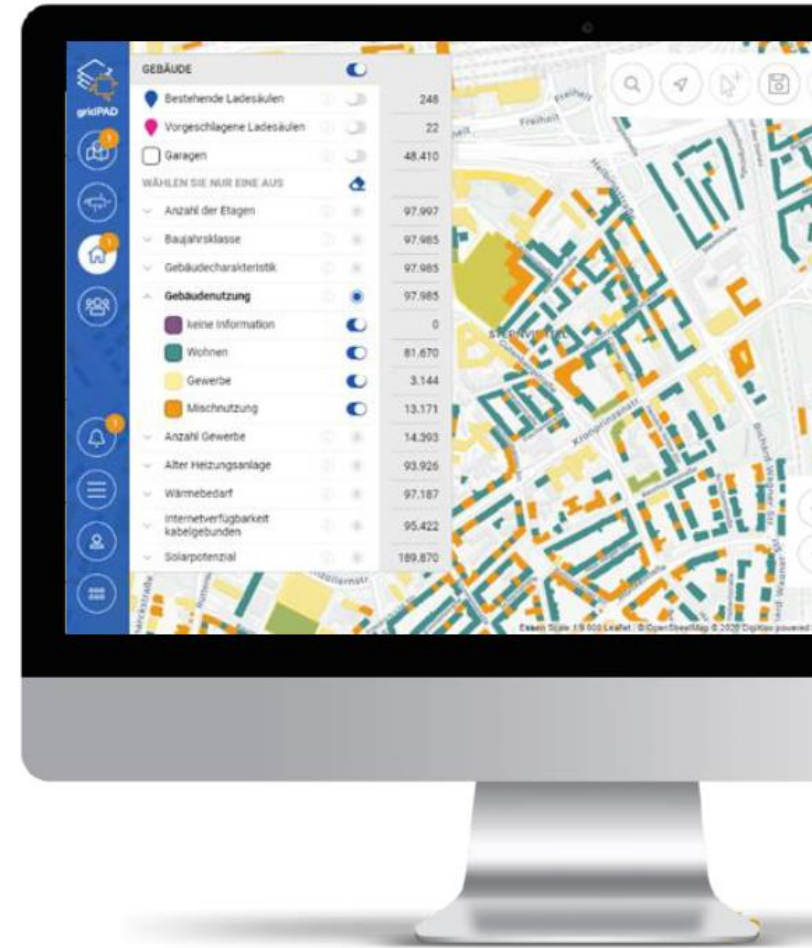
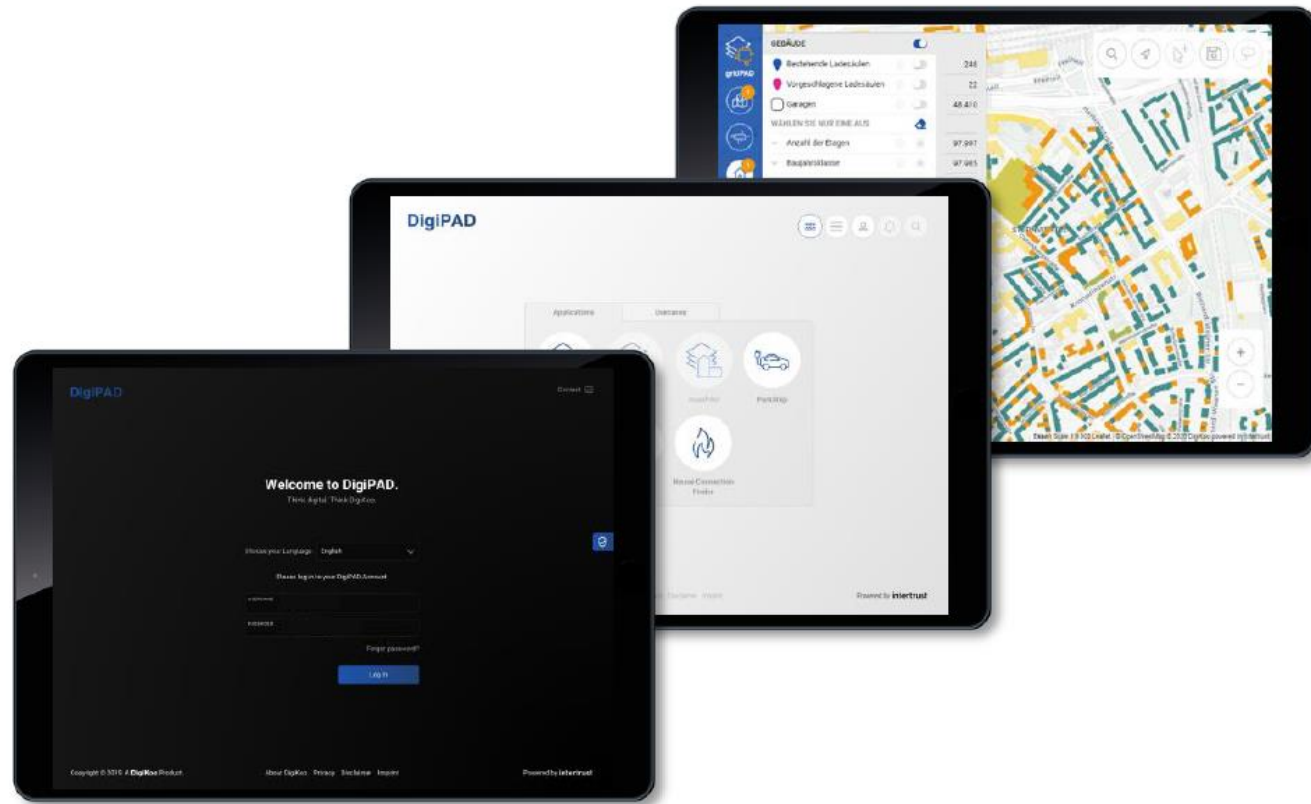
## Wir ermöglichen eine ganzheitliche Kommunale Wärmeplanung



# Digitaler Wärmeatlas als Werkzeug und zentrale Plattform für die Wärmewende



# Beispielhaft: DigiPAD der Fa. DigiKoo

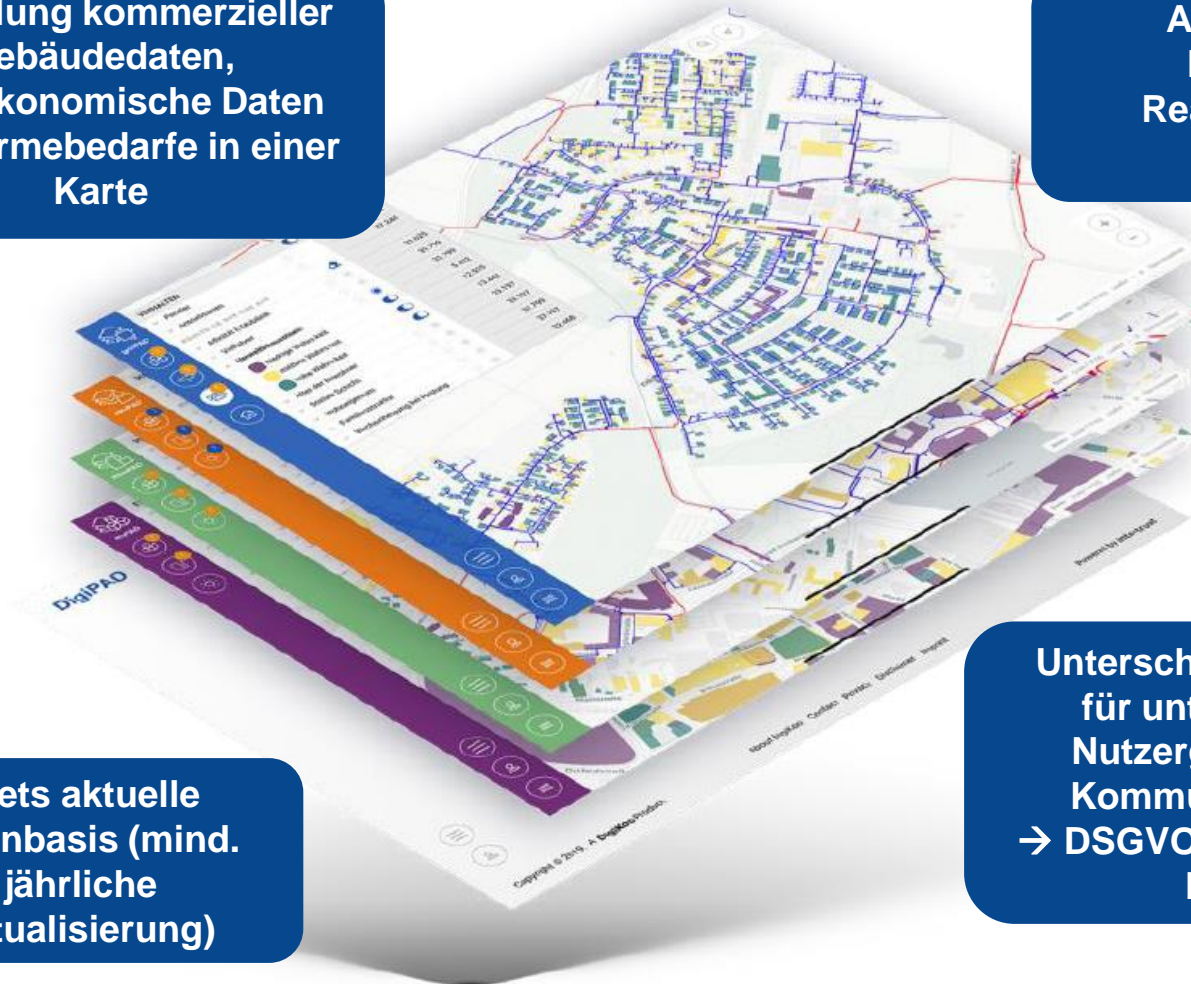


## Einblick DigiPAD

Darstellung kommerzieller  
Gebäudedaten,  
sozioökonomische Daten  
und Wärmebedarfe in einer  
Karte

Anreicherung mit  
Realdaten (z.B.  
Realverbräuche und  
Leitungen)

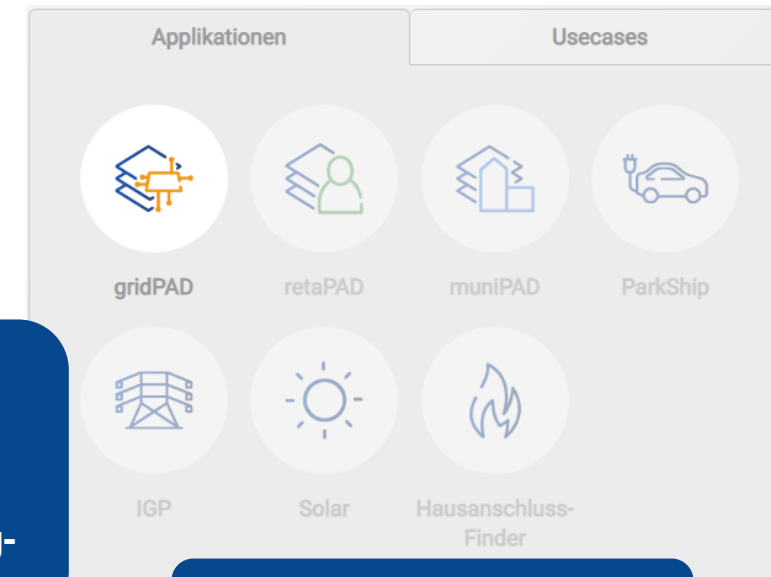
Möglichkeit zur  
Erweiterung mit  
weiteren Datensets



Stets aktuelle  
Datenbasis (mind.  
jährliche  
Aktualisierung)

Unterschiedliche Zugriffe  
für unterschiedliche  
Nutzergruppen (Netz,  
Kommunen, Vertrieb)  
→ DSGVO und unbundling-  
konform

Weitere Tools möglich  
(Ladeinfrastruktur, ...)



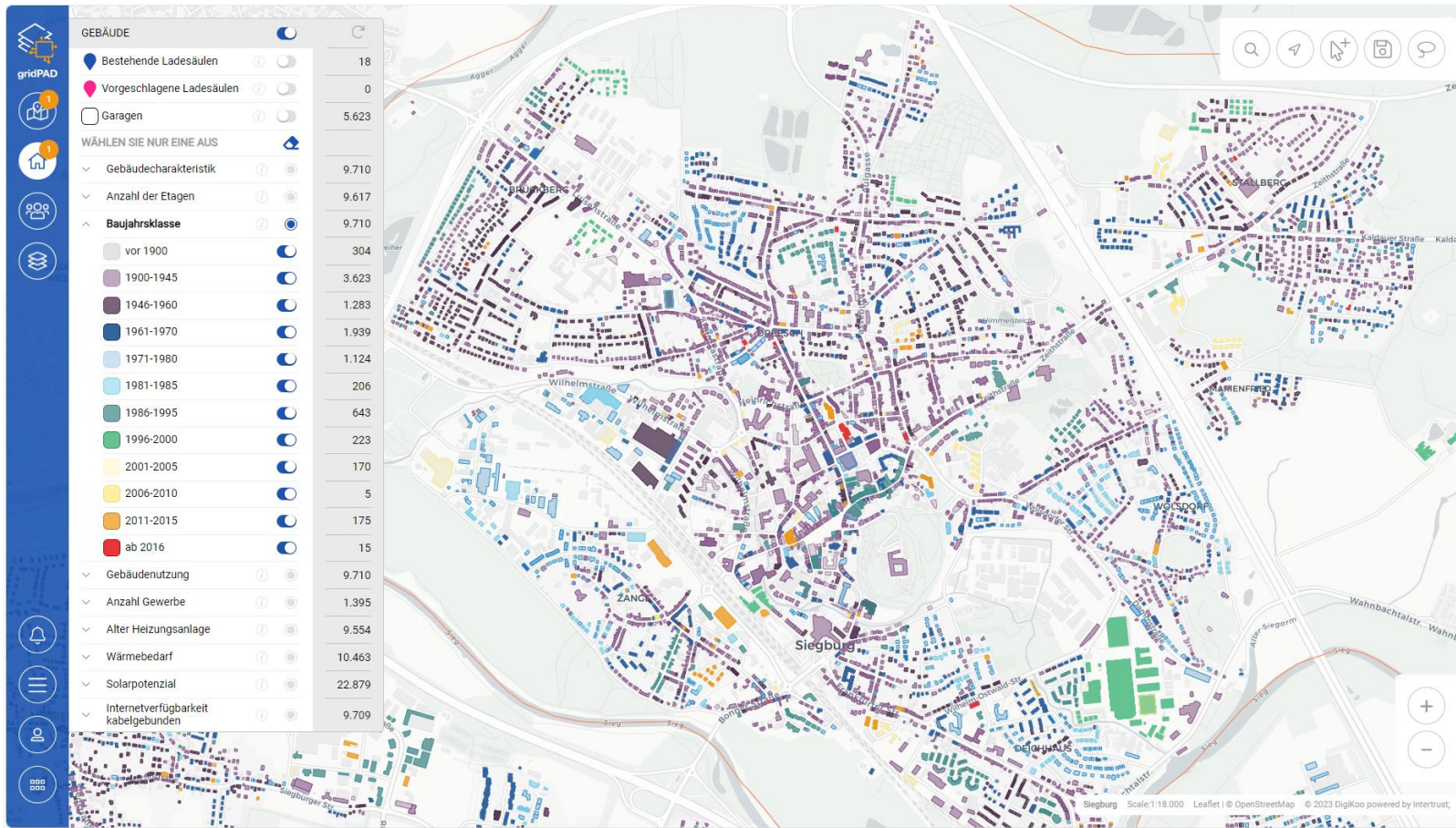
# Ergänzung der bereits vorhandenen Daten

**Bestandsanalyse**

Potenzialanalyse

Zielszenario &amp; Zonierung

Umsetzungsstrategie



## Erhebung des **Status Quo** bei Wärmebedarf, THG-Emissionen sowie Gebäude- und Versorgungsstruktur

- Charakterisierung des Gebäudes auf Basis bereits vorliegender kommerzieller Datensätze von Anbietern, wie
  - NEXIGA
  - Tabula Gebäudetypen uvm.
- Deutliche Verbesserung der Aussagen durch Ergänzung von vorhandenen Realdaten, wie z.B.
  - Strom-, Gas- und Wärmenetzdaten
  - Öffentliche Stellen, wie Bezirksschornsteinfeger
  - Informationen zu Liegenschaften von Gewerbe- und Industriebetrieben und der öffentlichen Hand
  - Sonstige der Kommune vorliegende Informationen, z.B. über geplante Projekte

## Strukturiertes Vorgehen bei der Bestandsanalyse



### Datenerfassung & Quellen

Erfassung aller (Wärme-)Erzeuger und Verbraucher innerhalb des Gebiets mithilfe von öffentlichen und nicht-öffentlichen Daten.

### Verarbeitung & Aggregation

Zusammenführung und Verarbeitung der Daten (Abgleich Realverbräuche) und Aggregation in Rastern, Straßenzügen oder Quartieren.

### Wärmebedarf & Bilanzierung

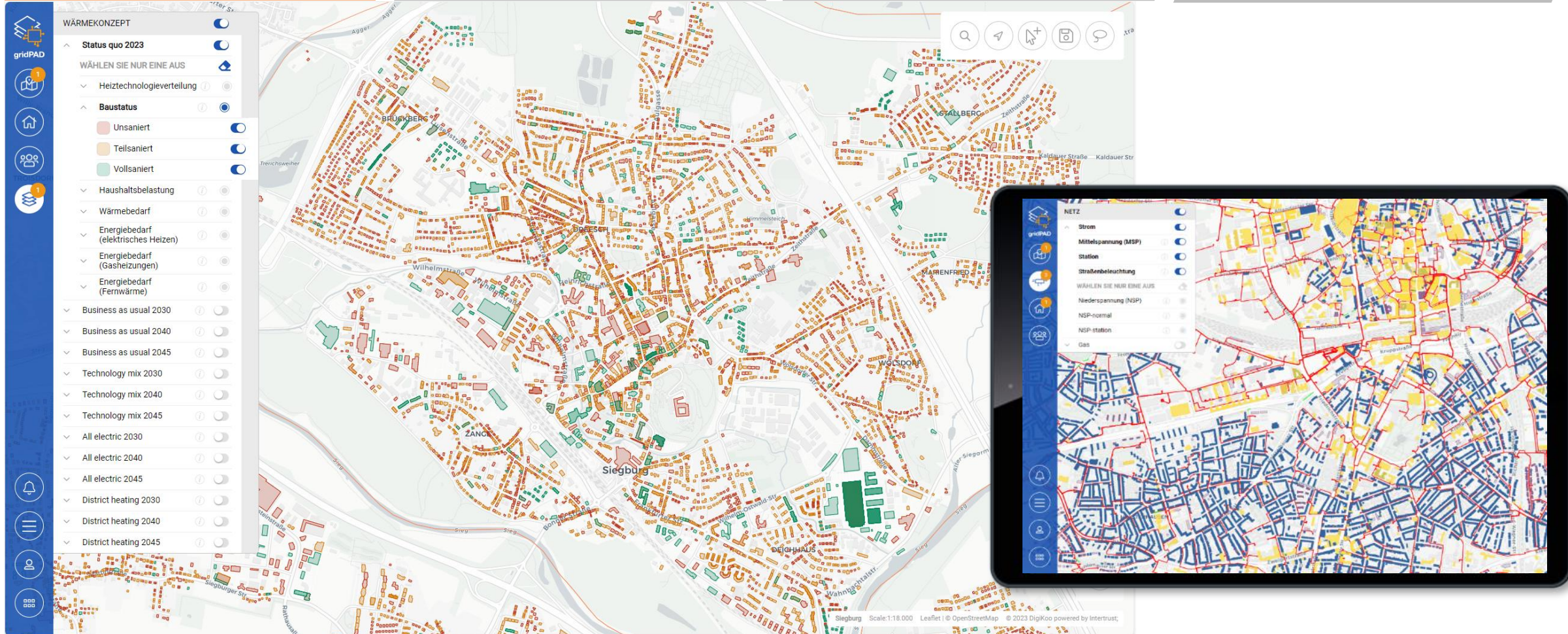
Ermittlung des energieträgerspezifischen Wärmebedarfs und THG-Bilanzierung des Ist-Zustandes.

### Darstellung & Ergebnis

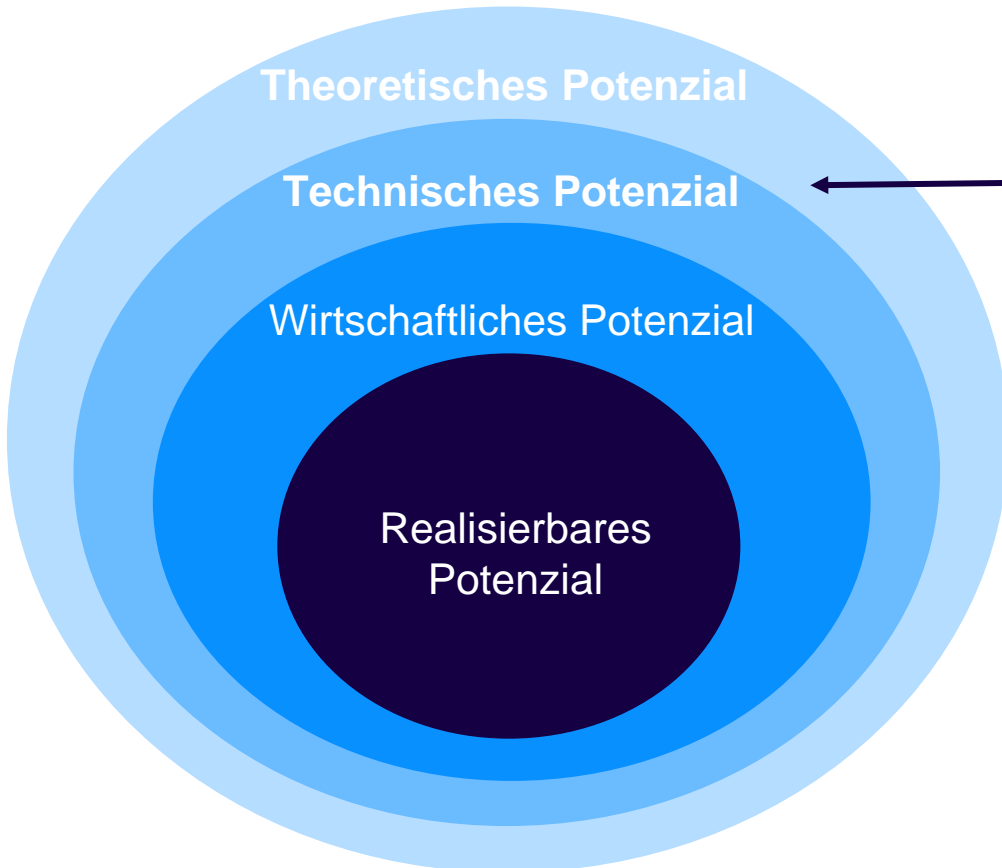
Grafische und interaktive Darstellung der Verbräuche und gebäudespezifischen Informationen im DigiPad (digitaler Zwilling).



# Beispiel: Sanierungsstand und Darstellung der Netze



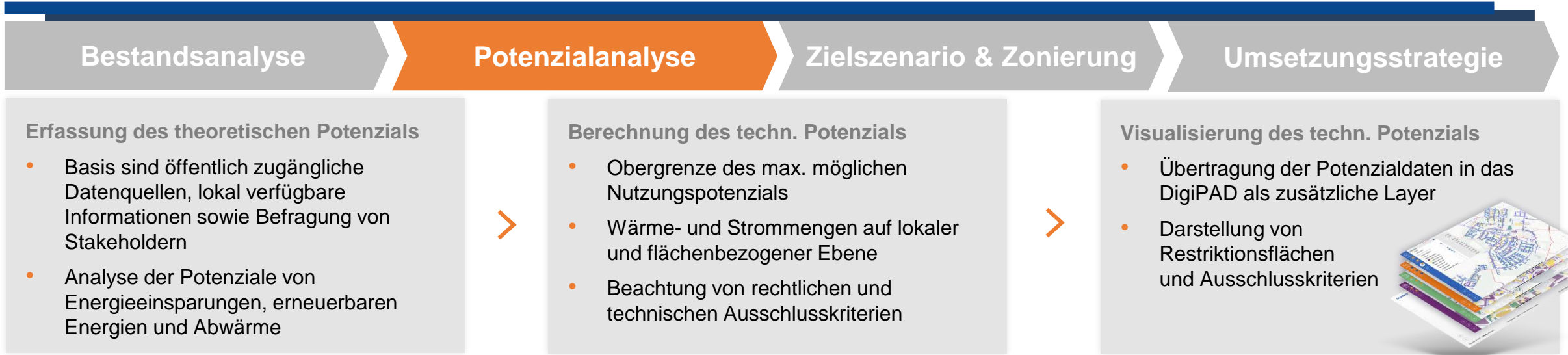
## Ziel der Potenzialanalyse



Ziel bei der KWP: Ermittlung der **lokal verfügbaren Potenziale** erneuerbarer Energien und Abwärme sowie Bewertung der Energieeinsparungspotenziale (**technisches Potenzial**)

- Dienst als Basis für die Konkretisierung des wirtschaftlichen und realisierbaren Potenzials im Rahmen von Machbarkeitsstudien (**Priorisierungshilfe**)
- Grobe Orientierung für alle Akteure zur Ableitung einer Wärmewendestrategie und Identifikation der nächsten Schritte
- Die Wärmeplanung ist **keine Quartiersplanung oder Machbarkeitsstudie** für die gesamte Kommune

# Mithilfe von GIS-Analysen werden die technischen Potenziale erschließbarer Quellen konkretisiert






## Durchführung für folgende, quantifizierbare Potenziale erneuerbarer Energien sowie Abwärmepotenziale:

Biomasse	Geothermie	Solarthermie	Umweltwärme	Abwärme	EE-Stromerzeugung
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ (Nachwachsende Rohstoffe)*</li> <li>✓ Organische Abfälle</li> <li>✓ Klärgas aus Kläranlagen</li> <li>✓ Biogas aus Biogasanlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Oberflächennahe Geothermie</li> <li>✓ Tiefe Geothermie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Freiflächen</li> <li>✓ Dachflächen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Oberflächenwasser</li> <li>✓ Seen</li> <li>✓ Flüsse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Industrie</li> <li>✓ Gewerbe-Handels-Dienstleistungen</li> <li>✓ Abwasser (Kläranlagen und Abwasserkanäle)</li> <li>✓ Thermische Abfallverwertung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Freiflächen-PV</li> <li>✓ Dachflächen-PV</li> <li>✓ Windenergie</li> </ul>

# Gemeinsame Entwicklung von Szenarien auf Basis lokaler Rahmenbedingungen



**Zielsetzungen**




-  **Politische Ziele** (z.B. gesetzliche Vorgaben und Zielsetzungen zur Klimaneutralität aus Bund, Land oder Kommune)
- 
-  **Strategien** (z.B. bestehende Transformationspläne der Akteure)

**Rahmenbedingungen**

**Entwicklung von:**

- Gebäudebestand
- Wärmeerzeugungsanlagenbestand
- mögliche Potenzialausschöpfung von Energiequellen
- Energieträger- und CO2-Preise
- Nachfrage von Industrie und Gewerbe





**Szenario-Festlegung**

-  Szenario A
-  Szenario B
-  Szenario C


**Simulation**

Simulation des **künftigen Wärmebedarfs** und **Klimaversorgungsstruktur** (Eignungsgebiete)

**Parameter:**

- 
- 
- 
- 

**Darstellung**



DigiPad

Vorschlagsbasierte Diskussion

Aufbereitung

Implementierung

## Beispielhafte Szenarien



Szenario „Business as Usual“	Szenario „All Electric“	Szenario „District Heating“	Szenario „Technology Mix“
<b>Fernwärme Bestand</b> (wenn existent)			
		<b>Fernwärme Erweiterung</b> (wenn existent) Erweiterung des FW-Gebiets und Ersatz der fossilen Erzeugung durch Großwärmepumpen und Biomasse	
<b>Elektrische Wärmepumpe</b> Direkter Einsatz in Neubauten und energetisch sanierten Gebäuden – in Altbauten energetische Sanierung unterstellt			
<b>Erdgas</b> Weiternutzung von fossilem Erdgas	<b>Auslauf Erdgasheizung</b>		<b>Grünes Gas</b> Wasserstoff Biomethan synthetisches Erdgas (SNG)
<b>Auslauf Ölheizungen</b>			

# Visualisierung der Ergebnisse der Szenarioanalyse im Digitalen Zwilling vereinfacht Ermittlung der Eignungsgebiete

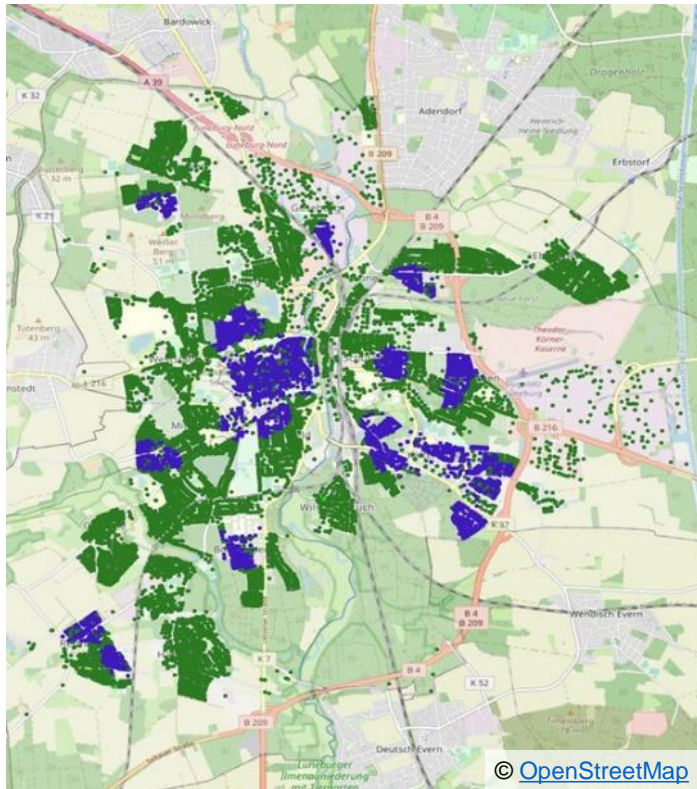
Bestandsanalyse

Potenzialanalyse

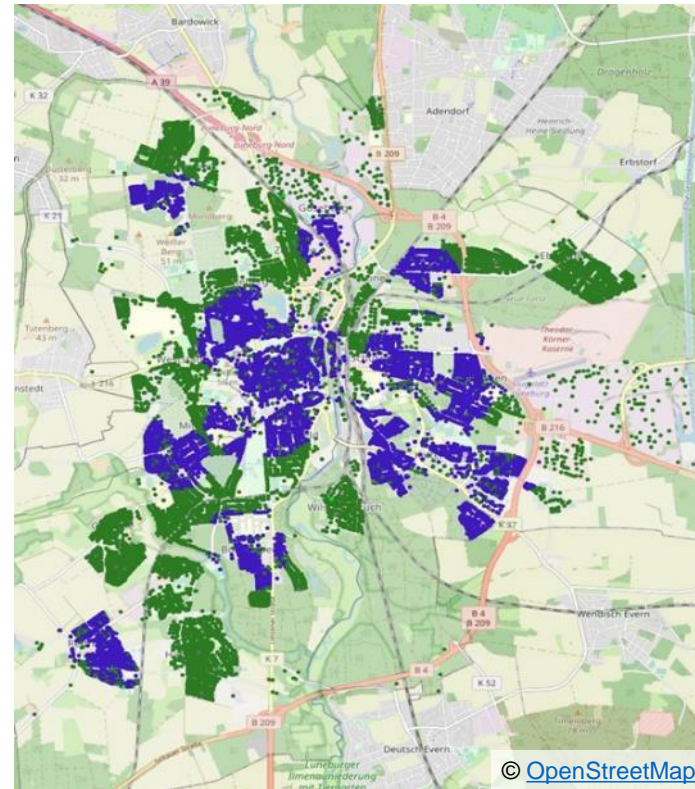
Zielszenario & Zonierung

Umsetzungsstrategie

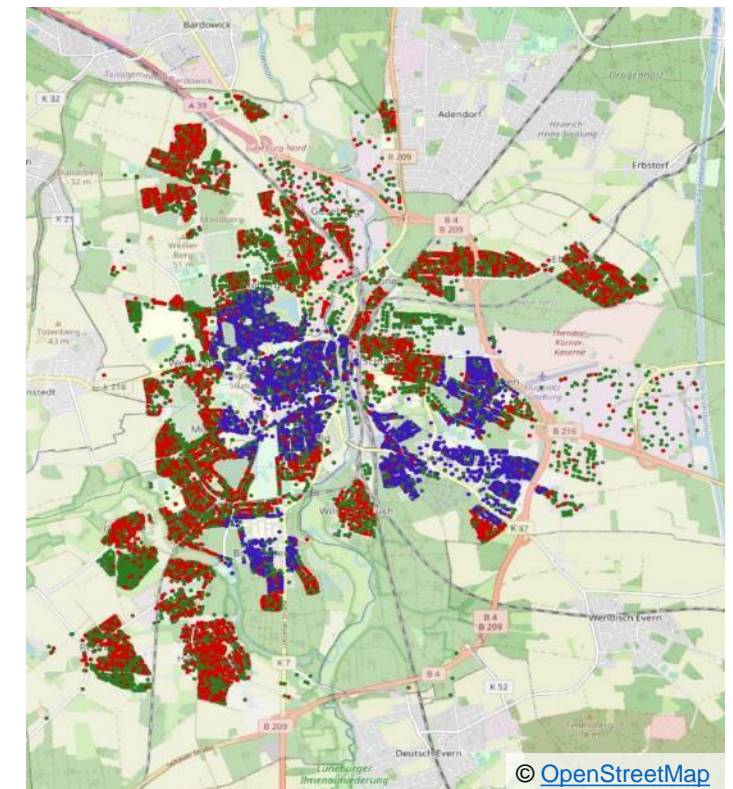
Übersicht über Verteilung der Heiztechnologien in 2045 anhand dreier Beispielszenarien (Beispielstadt)



All Electric - Szenario



District Heating - Szenario



Technology Mix - Szenario

Auswertung hinsichtlich Gesamtwirtschaftlichkeit, Kostenimplikationen für Haushalte, Entwicklung von Energie- und Sanierungsbedarfen

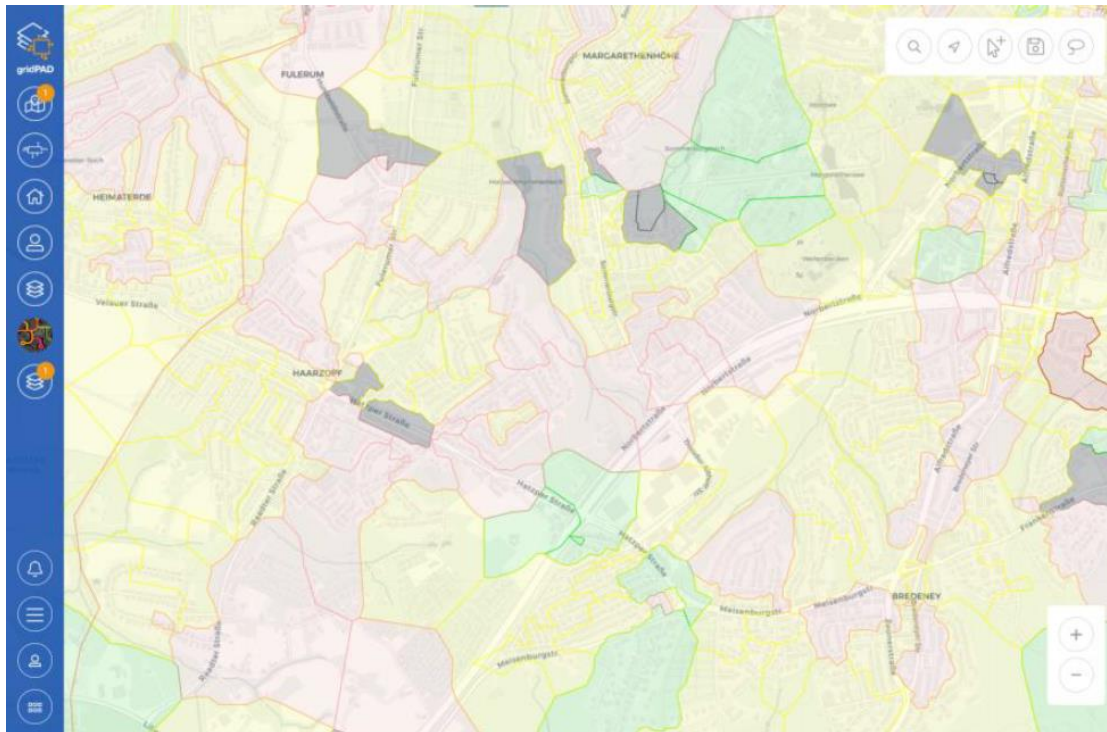
# Erarbeitung eines Vorschlages zur Einteilung des Gebietes in Eignungsgebiete auf Basis von Wärmeverkostungen

Bestandsanalyse

Potenzialanalyse

**Zielszenario & Zonierung**

Umsetzungsstrategie



- Eignungsgebiet „Wasserstoff“
- Eignungsgebiet „dezentrale Wärmeversorgung“
- Eignungsgebiet „Wärmenetz“
- Prüfgebiete

Auf Basis des aufgestellten Zielszenarios wird eine **Unterteilung des Planungsgebietes in separate Teilgebiete** mit einer vorzuziehenden Wärmeversorgungsart (Eignungsgebiete) vorgenommen.

- Die Option der **zentralen Wärmeversorgung per Wärmenetz** wird auf Basis der Wärmedichten und Bereitstellungskosten untersucht.
- Für Regionen, die sich nicht für Wärmenetze eignen, werden Optionen **dezentraler Einzelheizungen (z.B. Wärmepumpe)** geprüft.
- Daneben werden **Eignungsgebiete für Wasserstoffnetze** ermittelt, sofern bereits ein Gasnetz vorhanden ist und die Umstellung auf Wasserstoff als Wahrscheinlich betrachtet wird.
- Gebiete, die nicht eindeutig zuordenbar sind, werden unter **Prüfgebiete** zusammengefasst (auch Biomethannetze).
- Die Analyse erfolgt einschließlich von **Wärmeverkostungen** der einzelnen Lösungen.

## Vorgehensweise Ermittlung der Eignungsgebiete für Wärmenetze

Bestandsanalyse

Potenzialanalyse

Zielszenario &amp; Zonierung

Umsetzungsstrategie

- **Wärmebedarfsmodell:** Die gebäudescharfen Daten im digitalen Wärmetlas dienen als Grundlage (inkl. Berücksichtigung realer Verbrauchsdaten)
- **Wärmebedarfsdichte:** Datenbasierte Entwicklung von Katastern, die synergetische Gebiete für Wärmenetze aufzeigen und als Ansatz für weitere Untersuchungen dienen
- **Wärmelinien-dichte:** Abschätzung wirtschaftlicher Wärmetrassen anhand öffentlicher Verkehrswege als Grundlage für initiale Vorplanungen bzgl. Netzinfrastrukturen
- **Wärmenetz:** Identifikation von Eignungsgebieten für die leitungsgebundene Wärmeversorgung sowie Grobdimensionierung von Wärmenetzen im Kontext der gesamten Wärmewendestrategie (inkl. Vorschlag für Betriebstemperatur, Abschätzung der Wärmeverluste und Pumpstrom)


**Wärmebedarfsdichte**

**Wärmelinien-dichte**

**Resultat ersetzt keine Detailplanung  
insbesondere hinsichtlich konkreter  
Erzeugerkonzepte unter  
Berücksichtigung aktueller  
Fördermöglichkeiten**



# In Gebieten ohne absehbare Wärmenetzversorgung werden gebäudescharfe Dekarbonisierungspfade modelliert

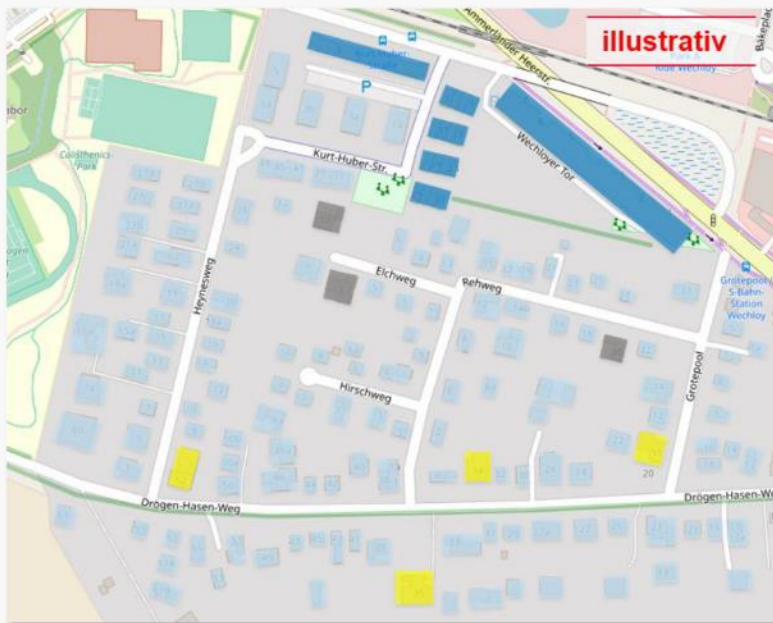
Bestandsanalyse

Potenzialanalyse

Zielszenario & Zonierung

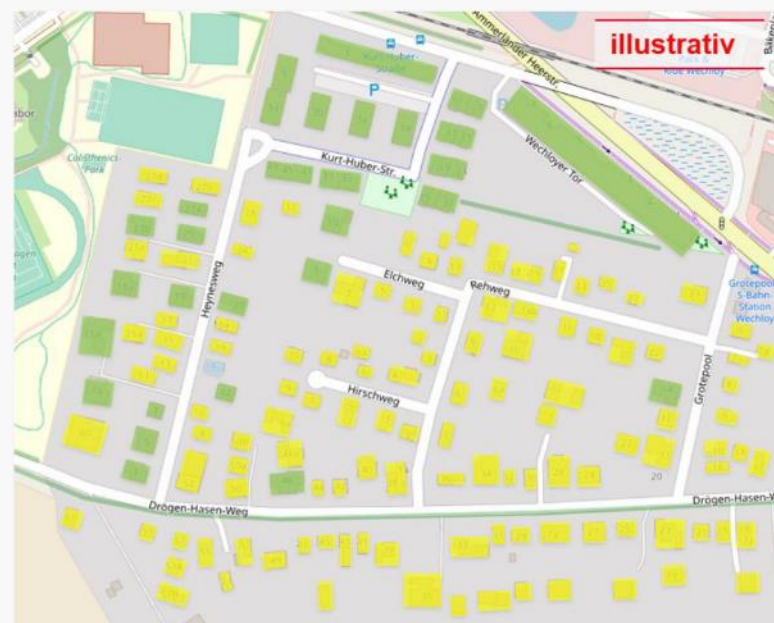
Umsetzungsstrategie

Status Quo



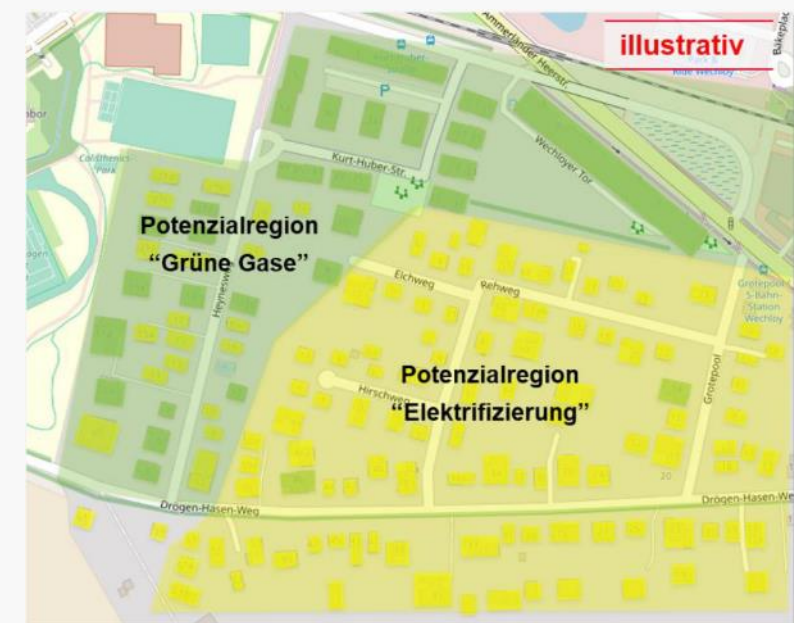
- Ölheizung
- Gastherme
- Wärmepumpe
- Gasetagenheizung

Szenario A für 2045



- Elektrische Wärmepumpe
- Gasheizsysteme mit grünen Gasen

Potenzialregion Szenario A



- Elektrifizierung als priorisierter Dekarbonisierungsfahrplan
- Heizsysteme mit grünen Gasen als priorisierte Option

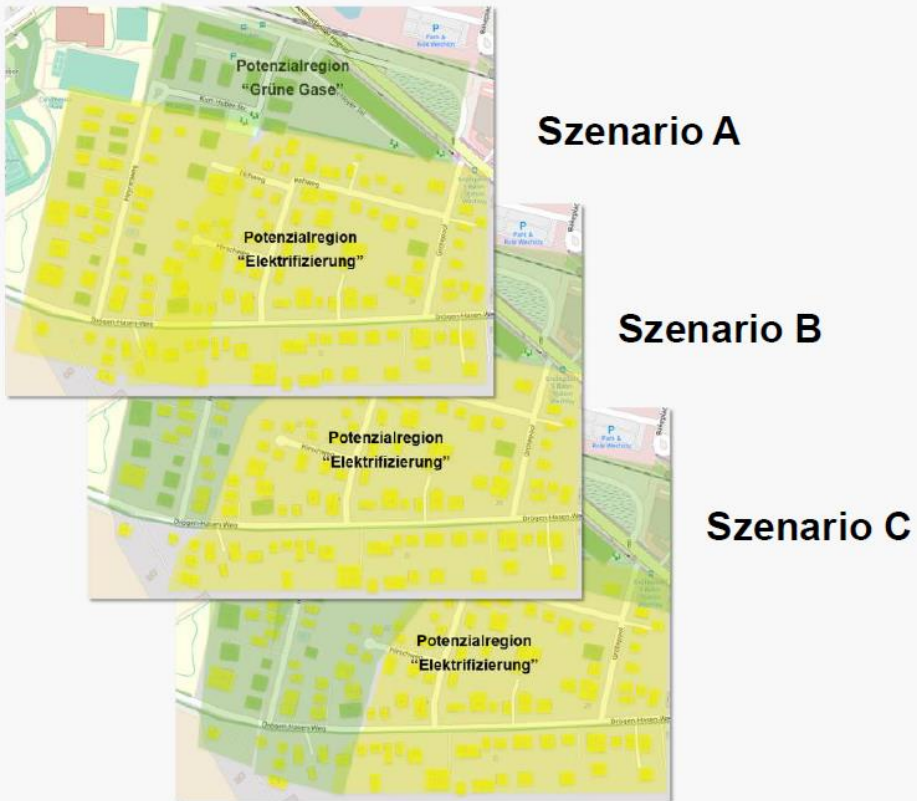
Modellierung der Zukunftsszenarien durch Bottom-Up-Simulation der **individuellen Haushaltsentscheidungen**

Definition von **Potenzialregionen** für unterschiedliche Technologien (z.B. Elektrifizierung / Grüne Gase / Wärmenetze)

# In Gebieten ohne absehbare Wärmenetzversorgung werden gebäudescharfe Dekarbonisierungspfade modelliert

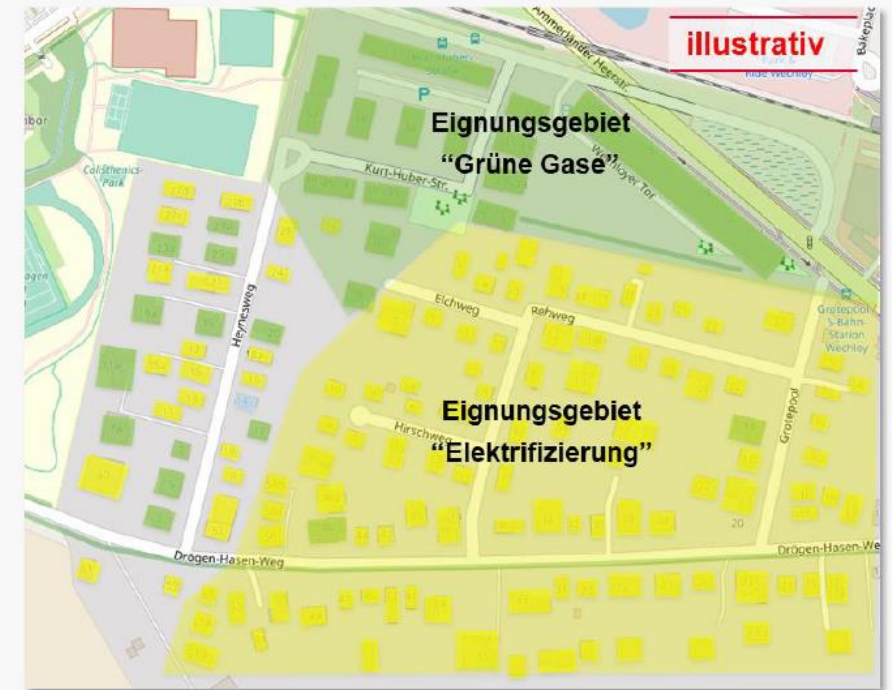


## Vergleich der Potenzialregionen



Ableitung von robusten **Eignungsgebieten** ermöglichen die Identifikation von „**No-Regret**“-Maßnahmen

## Ergebnis: Eignungsgebiet



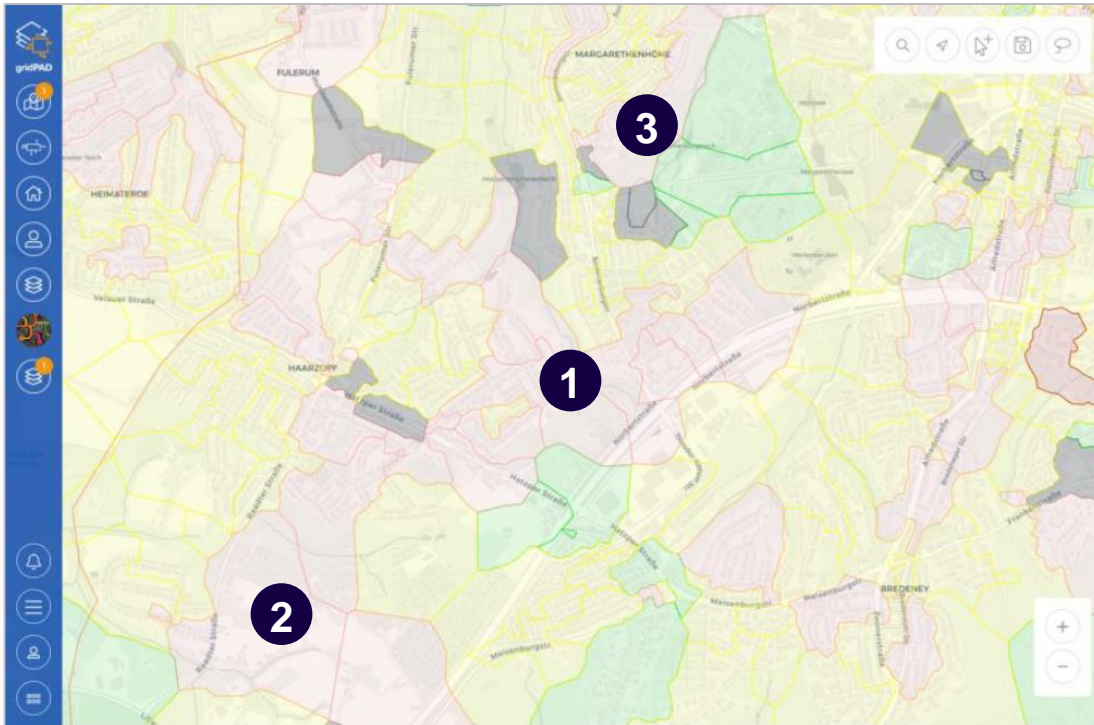
# Auf Basis verschiedener Parameter können gemeinsam für eine Umsetzung priorisierte Vorranggebiete bestimmt werden

Bestandsanalyse

Potenzialanalyse

Zielszenario & Zonierung

Umsetzungsstrategie



- 1 Machbarkeitsstudie zum Aufbau eines Wärmenetzes
- 2 Machbarkeitsstudie zur Erschließung einer industriellen Abwärmequelle
- 3 Gewinnung von Ankerkunden für den Wärmenetzanschluss

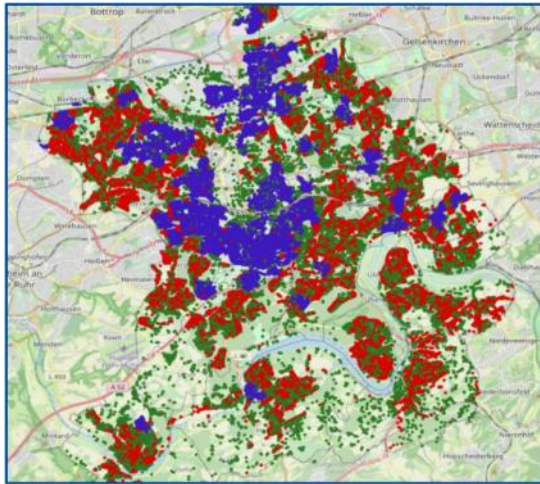
## Priorisierung der Umstellung von Eignungsgebieten und Beschreibung konkreter Einzelmaßnahmen

- Datenbasierte Priorisierung der Eignungsregionen, z.B. nach THG-Einsparungspotenzialen
- Beschreibung der Einzelmaßnahmen in **Steckbriefen**
- Festlegung der **zeitlichen Umsetzung** der Einzelmaßnahmen
- Ableitung eines **Maßnahmenkatalogs** mit einer konkreten Abfolge der Einzelmaßnahmen

# Ableitung einer Umsetzungsstrategie



## Szenarioanalysen



Datenbasis

## Ergebnis-KPIs

- CO2-Emissionen
- Netzbelastung
- Individuelle Ausgaben für Wärme
- Verbräuche
- Sanierungsraten
- ...

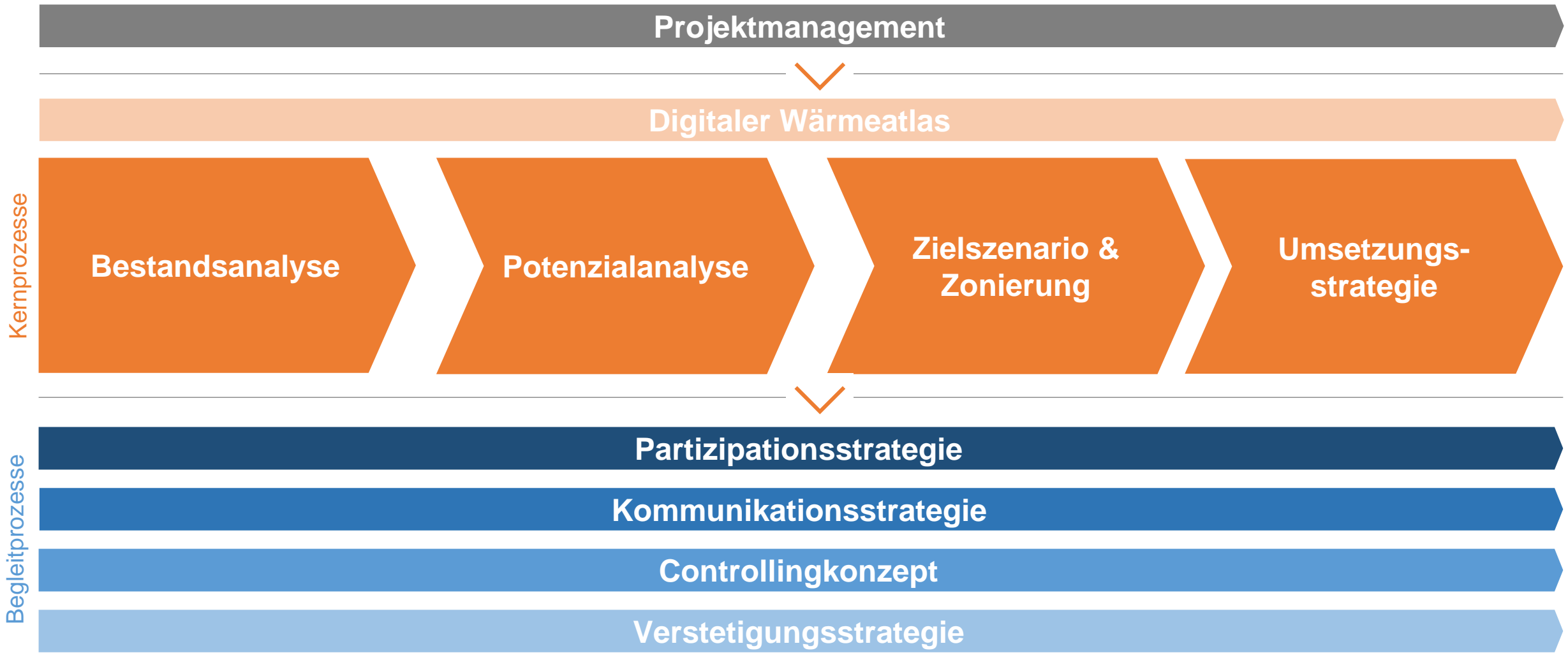
Controllingstrategie

## Umsetzungsstrategie

- Endenergiebedarf
- Versorgungskonzepte
- Netzausbaubedarf
- No-Regret-Maßnahmen
- Maßnahmenkatalog
- ...

Ergebnisdokumentation /  
Verstetigungsstrategie

## Kurzüberblick Begleitprozesse



# Ein professionelles Projektmanagement ist die Grundlage für ein erfolgreiches Projekt



## Ganzheitliche Partizipationsstrategie als Schlüssel zum Erfolg

Die **Ziele** einer ganzheitlichen Partizipationsstrategie umfassen u.a.

- Aktive **Einbindung** in Planungsprozess
- Weitestgehende **Berücksichtigung** relevanter Ideen oder Bedenken
- Einbindung von fachlichem **Know-how**
- Förderung der **Zusammenarbeit**
- Sammeln relevanter **Informationen** zur Planung und Umsetzung
- Schaffen von **Akzeptanz** für die Wärmeplanung und die Umsetzung späterer Maßnahmen



**Vorgehen:**

- 1) **Identifikation und Klassifizierung der Akteure:** Welche Akteure gibt es in der Kommune und wer ist wie stark einzubinden?
- 2) **Organisationsstruktur:** Wie können die jeweiligen Akteure geeignet eingebunden werden?
- 3) **Beteiligungsplan:** Wie häufig finden die jeweiligen Sitzungen in welchem Kreis statt?
- 4) **Konfliktmanagement:** Wie können Herausforderungen frühzeitig identifiziert und entgegnet werden?
- 5) **Evaluierung und Lernprozesse:** Gibt es Optimierungsmöglichkeiten?
- 6) **Langfristige Zusammenarbeit:** Wie kann die Zusammenarbeit über die KWP hinaus gewährleistet werden?

Die Partizipation der Akteure ist entscheidend für den Erfolg des gesamten Prozesses und kostet Zeit.

## Beispiel für Vorgehen bei der Identifikation der Akteure





# Handlungsfelder zur Umsetzung einer erfolgreichen Kommunikationsstrategie

## 1. Zielsetzung und Strategieentwicklung

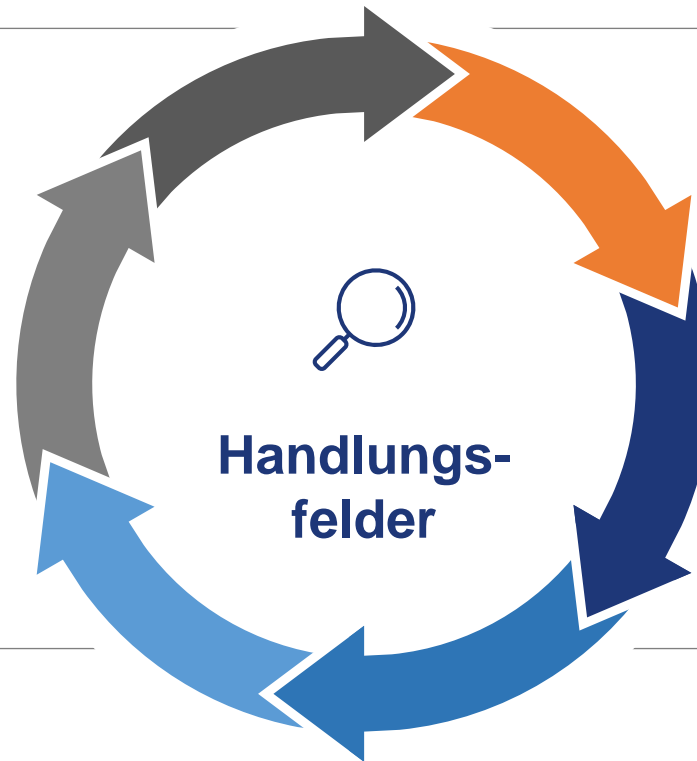
Entwicklung klar definierter und messbarer Ziele die mit den Gesamtzielen der Wärmeplanung im Einklang stehen

## 6. Monitoring und Feedback

Nutzung spezifischer Kennzahlen und Evaluationsverfahren, um die Wirksamkeit zu quantifizieren

## 5. Umsetzung und Durchführung

Umsetzung der Maßnahmen aus den identifizierten Handlungsfeldern einer erfolgreichen Kommunikationsstrategie



## 2. Zielgruppenanalyse und -segmentierung

Identifikation und Analyse der relevanten Zielgruppen für die Kommunikation von Botschaften

## 3. Botschaften und Inhalte

Gestaltung von klaren, verständlichen, relevanten und maßgeschneiderten Botschaften und Inhalten

## 4. Kommunikationskanäle und -mittel

Kombination aus Online- und Offline-Kommunikationskanälen für verschiedene Zielgruppen

## Etablierung eines Controllingkonzeptes

**Aufgabenstellung:** Kommune bestmöglich auf die Weiterverfolgung der Umsetzungsstrategie und Maßnahmen vorbereiten

Das Controlling sollte parallel auf zwei Ebenen stattfinden:

- 1) **Top-down:** Mittel- und langfristiger Rahmen zur Minderung des Endenergiebedarfs und der THG-Emissionen
- 2) **Bottom-up:** Konkrete Umsetzungsschritte zur Erreichung der Ziele. Dabei werden einzelne Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit überprüft.

**Vorgehen:**

- Aufstellen der relevanten KPIs
- Identifikation der Datenquellen, ggf. Schnittstellen herstellen
- Etablierung eines Monitorings
- Langfristige Durchführung durch Kommune

**Aktuell in Entwicklung:**

*Dashboard zum Monitoring im DigiPAD*

Gruppe	Beispielhafte KPIs
<b>Energieverbrauch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Energie- und THG-Bilanz, gegliedert nach Sektoren (Haushalte, Industrie, Gewerbe, kommunale Verwaltung und Verkehr) und Energieträgern</li> <li>- Endenergieverbrauch und Treibhausgas-Emissionen der Haushalte und kommunalen Liegenschaften pro Einwohner</li> <li>- Stromverbrauch zur Wärmeversorgung</li> <li>- Gesamtwärmeverbrauch</li> </ul>
<b>Wärmeversorgungsanlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl und Alter der Gas- und Ölanlagen</li> <li>- Anzahl installierter Wärmepumpen</li> </ul>
<b>Netze</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil an Erneuerbaren und Abwärme im Fernwärmemix</li> <li>- Länge der Transport und Verteilleitungen in Gas- und Wärmenetzen</li> <li>- Anzahl der Hausanschlüsse in Gas- und Wärmenetzen</li> </ul>
<b>Erneuerbare Energien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil erneuerbarer Energien an lokaler Strom- und Wärmeerzeugung nach Energieträgern</li> <li>- Anteil erneuerbarer Energien an lokalem Strom- und Wärmeverbrauch nach Energieträgern</li> <li>- installierte Speicherkapazität Strom und Wärme</li> </ul>
<b>Sonstige</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sanierungsrate und -tiefe</li> <li>- Endenergiebedarf Wärme in Wohngebäuden pro Quadratmeter Wohnfläche</li> <li>- Teilnehmer-Zahlen bei Veranstaltungen</li> </ul>

## Verstetigungsstrategie: Die Umsetzung zählt!

**Aufgabenstellung:** Zu klären ist, wie das Thema Wärmeplanung zukünftig und dauerhaft in der Verwaltung weitergeführt werden kann. Hierfür sind die richtigen Organisationsstrukturen zu schaffen.

**Übergeordnetes Ziel:** Es geht letztendlich nicht um die Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung, sondern um die Erreichung der Klimaschutzziele. Daher müssen die zuvor erarbeiteten Maßnahmen anschließend umgesetzt, anhand des Controllingkonzeptes regelmäßig überprüft und spätestens alle 5 Jahre aktualisiert werden.

### Vorgehen:

- 1) Relevante Akteure identifizieren
- 2) Team gründen und Verantwortlichkeiten festlegen
- 3) Kommunalen Entscheidungsprozesse herbeiführen
- 4) (Inter-)kommunale Vernetzung stärken
- 5) Präsenz und Öffentlichkeitsarbeit
- 6) Expertise aufbauen bzw. einholen
- 7) Bei Bedarf externe Unterstützung einholen



# Agenda

---

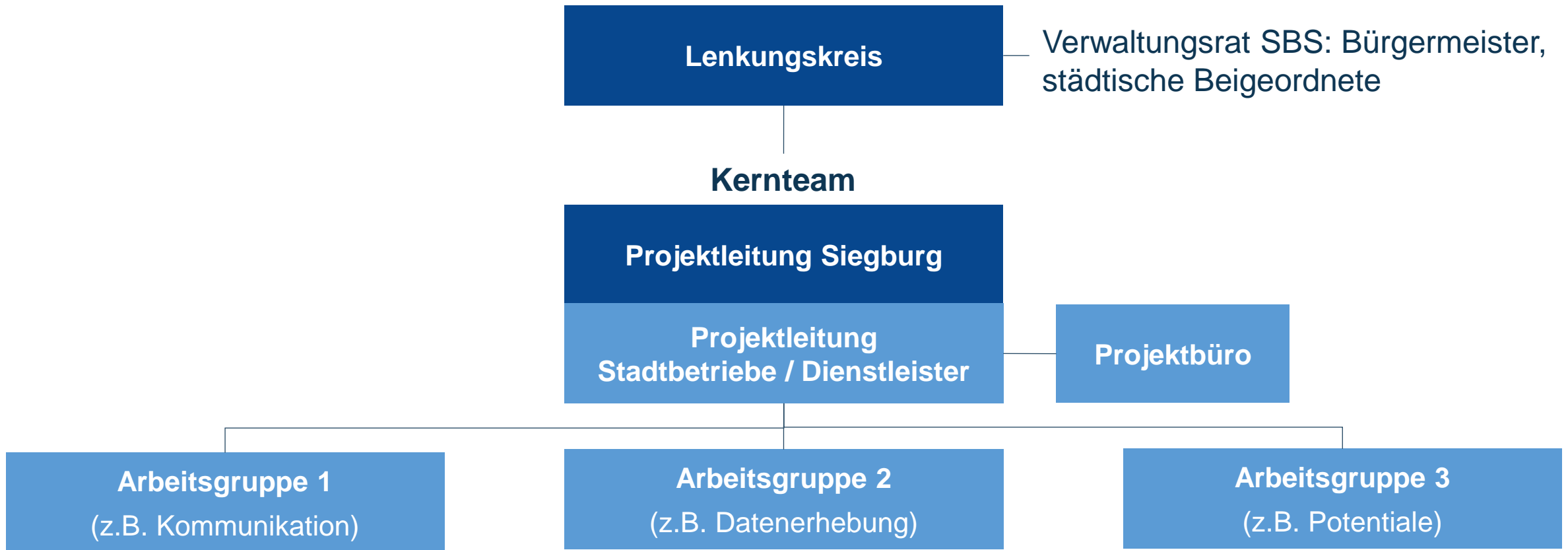
**1** Rechtliche Rahmenbedingungen

**2** Aktueller Stand Fördermittel

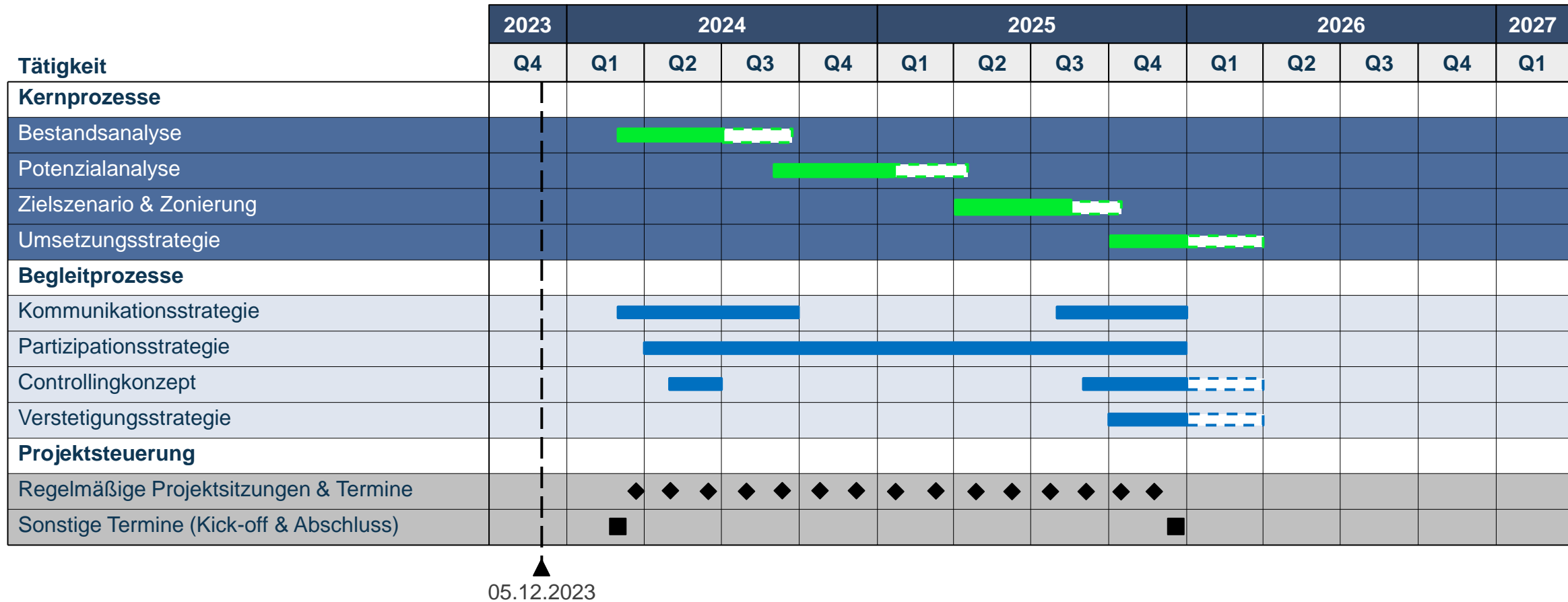
**3** Angebotsinhalte

**4** Projektstruktur und Zeitplan

# Entwurf Projektstruktur



# Entwurf Zeitstrahl KWP | Projektlaufzeit 01.03.2024 – 31.12.2025





**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**